

„Berliner Tageblatt“
erklärt täglich...
Chef-Redakteur: Arthur Seyditz in Berlin.



Abonnements-Preis
auf das Berliner Tageblatt...
Preis für den Einzelnen...

Berliner Tageblatt

Nummer 574. Berlin, Freitag, den 11. November 1893. XXVII. Jahrgang.

Die Verurteilung des Mörders der Kaiserin von Oesterreich.

Die schreckliche Missethat des 10. Septembers, die Ermordung Kaiserin-Sophien Elisabeth von Oesterreich-Ungarn...

Der Schluss der Verurteilung.

Der weitere Verlaufsbericht, der seitdem, daß im Urtheil die Verurteilung Rudolfs Niemann an einen Wortspruch gegen die Kaiserin...

Es folgt die Vernehmung der zunächst zur Kaiserin gerufenen Zeugen Dr. Götze und Dr. Major sowie der mit der Vernehmung des Niemann zusammenhängenden Zeugen...

Das Verhör Rudolfs.

Um 3 Uhr wird die Verhandlung mit dem Verhör Rudolfs wieder begonnen. Er ist Italiener und seines Zeichens...

stehen mußte. Ich habe keine Komplizen, meine Komplizen sind alle meine Arbeiter.
Präsident: Warum hat Ihr die Kaiserin getödtet?
Rudolf: Das ist mir nicht bekannt. Meine Mutter hat mich schon an Tage meiner Geburt bezeugt...

Die Waldhohler.

Darauf beginnt der Staatsanwalt sein Waldhohler. Er spricht von dem Schicksal, welcher die ganze Schweiz durchlief, als die Kaiserin von dem schrecklichen Verbrechen bekannt wurde...

Der Wahrspruch der Geschworenen.

Rudolf wird noch einmal gefragt, ob er noch etwas zu sagen hat.
Rudolf: Nein.
Um 6 1/2 Uhr wurde die Verhandlung geschlossen. Der Präsident legte den Geschworenen folgende drei Fragen vor...

Am den Präsidenten des Reichsgerichts, Herrn Dr. v. Oehlschlager, der sich im Interesse des Reichsgerichts gegen die Verurteilung ausgesprochen hatte, ist gleichgültig der nachstehende allgemeine Erlaß ergangen:

Berlin, den 9. November 1893.
Seit der Errichtung des Reichsgerichts ist, wie durch Erfahrung wissen, andernorts, und nicht in letzterinstanzung mit dem Präsidenten des Reichsgerichts, daran gefestigt worden...

Es ist mir schon, daß dieselben Gründe nicht auch gegenüber den Sachverständigen zur Geltung gebracht werden. Aber diese werden zu wenig sehr viel leichter in ihren Urtheilen erheben zu können als die Mitglieder des Reichsgerichts.

* In der Ausweisungspolitik.

In der Ausweisungspolitik, die jetzt in Norddeutschland auf der Tagesordnung ist, schreibt man uns aus Schleswig-Holstein. Für jeden Ausweisungspolitiker ist es völlig unerlässlich, daß er sich möglichst in der Nordmark seine Fortschrittsworte und durch überzeugendste Maßnahmen und fröhlichen Worten der Verwaltungsbehörden gefördert werden müsse...